

Workshopmaterialien zur Sensibilisierung für Geschlechterrollen und -identität mit muslimischen Jugendlichen

Die vorliegenden Materialien wurden gemeinsam mit Dr. Kathrin Klausung, Institut für Islamische Theologie, Universität Osnabrück im Rahmen des Praxisprojekts „Empowermentansätze für muslimische Frauen“ entwickelt und in den Empowermentworkshops erprobt. Das Praxisprojekt wurde von Teilnehmerinnen des Modellprojekts „Extrem demokratisch – muslimische Jugendarbeit stärken“ konzipiert und umgesetzt und bildet den Ausgangspunkt für eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema sowie Folgeprojekte zur Entwicklung von Empowermentansätzen für muslimische Mädchen und Frauen.

Materialien dienen nur dem privaten Gebrauch der Workshopteilnehmerinnen. Vervielfältigung und Nutzung bedürfen der vorherigen Zustimmung.

Workshopmaterialien zur Sensibilisierung für Geschlechterrollen und -identität mit muslimischen Jugendlichen

Ziele der Übungen

Die Vorstellungen über Männer und Frauen und wie beide Geschlechter „sein sollten“, sind sehr heterogen und sie unterliegen auch unterschiedlichen Einflüssen: theologischen, historischen, sozialen und kulturellen.

Ausgangspunkt in den zu bearbeitenden Fallbeispielen sind typische Situationen in der Gegenwart, in denen Geschlecht und (angenommene) religiöse Verortung wirksam werden, die die TN in ihren verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten so oder so ähnlich sicherlich schon einmal erlebt haben. Das Ziel ist hier eine Sensibilisierung der TN für die Einflüsse, die unsere Geschlechterrollenvorstellungen definieren und alltägliche Situationen in der ehrenamtlichen Jugendarbeit mit Muslimen strukturieren und überhaupt erst kreieren. Dies kann zukünftig hilfreich sein, wenn sich KT mit ihren an sie herangetragenen Erwartungen und Vorstellungen zu ihrer Rolle auseinandersetzen müssen. Außerdem dienen sie auch als Hinführung zur Beschäftigung mit Quelltexten, sozusagen als Sensibilisierung und Verdeutlichung dafür mit welchem Hintergrund wir an die Deutung religiöser Grundlagentexte gehen. Die zweite Arbeitseinheit nimmt deswegen zunächst theologische Grundlagen in Bezug auf Geschlechterrollen und ihre jeweils im Wandel befindlichen historischen und kulturellen Rahmenbedingungen in den Fokus.

Übung 1: Gruppenarbeit mit Anforderungssituationen

In den geschilderten Anforderungssituationen geht es darum, Zusammenhänge zu erkennen: keine Situation ist zufällig entstanden. Die TN werden sehr wahrscheinlich einen hohen Wiedererkennungscharakter in den Geschichten finden. Warum ist das so? Warum haben (jugendliche) Muslime so ähnliche Erfahrungen, auch wenn sie an ganz unterschiedlichen Orten und Zeiten in Deutschland sozialisiert werden?

Methode

In kleinen Gruppen (3-4 TN) wird die Anforderungssituation von einem TN laut vorgelesen. In einem stillen Brainstorming schreiben die TN ihre Gedanken und Gefühle zu der Situation auf. Sie werden auf Kärtchen auf jeweils ein Plakat (jeweils für Situation 1, 2,... usw.) geklebt

Anforderungssituation 1

Die Rolle der Frau unter Muslimen

Du bist für die Moscheeführungen in deinem Moscheeverein im Wedding zuständig. Oft buchen Schulklassen eine Führung bei euch. Immer kommt es auch zu Einzelgesprächen. Bei der letzten Moscheeführung kamst du mit einer Lehrerin locker ins Gespräch, sie scheint dich zu mögen. Die Lehrerin, Brigitte Klassen, unterrichtet einen Erdkundekurs in der 11. Klasse, sie sagt: „Die muslimischen Jungs in der Klasse haben ein Problem mit mir. Sie haben nicht gelernt eine Frau als Lehrerin zu respektieren!“

1. Benennt klar die Probleme in dieser Situation aus den verschiedenen Perspektiven. Dazu gehört eine Analyse der jeweiligen Positionen der Handelnden und der besprochenen:
 - a. Was hat den- oder diejenige in diese Position gebracht?
 - b. Welche gesellschaftlichen, religiösen, kulturellen und politischen Dynamiken wirken hier?

Anforderungssituation 2

Moral und Predigt auf Kosten der Frauen

Es ist Id: das Haus hast du gestern mit deinen Geschwistern geputzt und geschmückt, es riecht nach festlichem Gebäck. Alle haben sich schöne neue Kleidung angezogen und sind nun auf dem Weg zur Moschee, zum Festgebet. Je näher ihr dem Ort kommt umso mehr schön gekleidete Muslime seht ihr auf den Straßen. Bei der Moschee angekommen trennt ihr euch: deine Brüder gehen mit eurem Vater in den Männerbereich, du gehst mit eurer Mutter und deinen Schwestern in den Frauenbereich. Noch während du über die Schuhberge kletternd einen Platz zum Beten im Flur zu ergattern versuchst kannst du hören, wie der Imam seine Festtagspredigt mit Ermahnungen über zu stark geschminkte und parfümierte Frauen, die eine Fitna seien, beginnt.

2. Benennt klar die Probleme in dieser Situation aus den verschiedenen Perspektiven. Dazu gehört eine Analyse der jeweiligen Positionen der Handelnden und der besprochenen:
 - a. Was hat den- oder diejenige in diese Position gebracht?
 - b. Welche gesellschaftlichen, religiösen, kulturellen und politischen Dynamiken wirken hier?

Anforderungssituation 3

Geschlechtertrennung im Gebetsraum

Lange Jahre habt ihr mit eurer Hochschulvereinigung für einen Gebetsraum an eurer Uni gearbeitet. Zusammen mit dem Asta und der katholischen Hochschulvereinigung ist euch nun gelungen, die Hochschulleitung von einem Raum der Stille zu überzeugen. Für diesen seid ihr nun alle verantwortlich. Der Asta-Vorsitzende hat neulich beobachtet, wie Frauen vor dem Raum standen und offensichtlich warteten. Er konnte hören, wie eine der wartenden Frauen zu einer neu dazukommenden sagte: „Nicht reingehen Schwester, da beten jetzt die Jungs!“ Nun überlegt der Vorsitzende des Astas die Gleichstellungsbeauftragte der Uni zu kontaktieren. Es könne doch nicht angehen, dass Frauen im 21. Jahrhundert die Räumlichkeiten aufgrund ihres Geschlechts versagt blieben.

3. Benennt klar die Probleme in dieser Situation aus den verschiedenen Perspektiven. Dazu gehört eine Analyse der jeweiligen Positionen der Handelnden und der besprochenen:
 - a. Was hat den- oder diejenige in diese Position gebracht?
 - b. Welche gesellschaftlichen, religiösen, kulturellen und politischen Dynamiken wirken hier?

Anforderungssituation 4

Rat der Religionen

Die Bürgermeisterin eurer Stadt initiiert einen Rat der Religionen. Deine Anwesenheit ist deiner Mitgliedschaft im muslimischen Frauenbildungsverein vor Ort geschuldet. Dies kommentiert die Bürgermeisterin anerkennend mit den Worten: „Es wird Zeit, dass die Muslime auch endlich Frauen die Religion auslegen lassen, wir halten da zusammen!“ Die sechs anderen muslimischen Repräsentanten im Rat sind männlich.

4. Benennt klar die Probleme in dieser Situation aus den verschiedenen Perspektiven. Dazu gehört eine Analyse der jeweiligen Positionen der Handelnden und der besprochenen:
 - a. Was hat den- oder diejenige in diese Position gebracht?
 - b. Welche gesellschaftlichen, religiösen, kulturellen und politischen Dynamiken wirken hier?

Übung 2: Arbeiten mit Quelltexten in Expertengruppen

Hier setzen sich die TN mit zwei Quelltexten und ihren Interpretationen zum Thema Umgang von Frauen und Männern und Teilnahme beider Geschlechter am Festgebet/Rolle von Frauen in Diskussionen auseinander.

Methode

In Gruppen beschäftigen sich die TN mit einem der Themen und informieren dann im Anschluss andere TN aus den anderen Gruppen über ihr Thema. In der anschließenden Reflexionsphase tauschen sie sich über ihre Ergebnisse aus und formulieren daraus hervorgehend ihre Vorstellungen, wie sie als Teil der Gesellschaft dazu beitragen möchten, dass Frauen und Männer sich wertschätzend und respektvoll miteinander begegnen.

1. Welche Aufgabe und welche Rolle haben Männer und Frauen in der Gesellschaft und was sagen die islamischen Quellen dazu, wie Männer und Frauen miteinander umgehen sollten? Lest dazu Texte, die wertvolle Hinweise zur Rolle und zum Selbstverständnis von Frauen und Männern geben.
2. Jedes Mitglied eurer Stammgruppe geht in eine andere Expertengruppe. Dort informieren sich alle TN zu einem Text.
 - a. zuerst lesen und sprechen alle gemeinsam über den Inhalt des Textes, Fragen werden gemeinsam geklärt
 - b. die KT einigen sich auf Hauptaussagen des Textes und notieren sich wichtige Grundlagen zum Text
3. Die KT kehren nun in ihre vorige Stammgruppe zurück. Jede/r Expertin/e trägt nun sein Spezialwissen den anderen vor. Dazu können die Notizen genutzt werden. Alle KT sind nun über alle spezifischen Themen informiert und können ein gemeinsames Gespräch dazu führen.

Arbeitsblatt 1

„Die gläubigen Männer und Frauen sind für einander Beschützer. Sie gebieten das Rechte und verbieten das Verwerfliche, verrichten das Gebet und entrichten die Abgabe und gehorchen Allah und Seinem Gesandten. Sie sind es, derer Allah Sich erbarmen wird. Gewiss, Allah ist Allmächtig und Allweise.“ (9:71)

1. In dieser Übersetzung wird „awliya“ mit „Beschützer“ übersetzt, andere Übertragungen ins Deutsche verwenden die Worte Freunde oder Beistand. Im arabischen Original wird das Wort Awliya (pl. von Wali) verwendet. Wilaya ist eine ernsthafte Beziehung: wenn wir eine Wilaya zueinander haben, bedeutet das, dass wir Verantwortung (finanzieller, emotionaler und/oder spiritueller Art) füreinander tragen, dass wir füreinander da sind, miteinander ein Abkommen haben. Die muslimischen Männer und Frauen sind füreinander also Awliya, sind wie Verbündete in Bezug auf die Etablierung des Gebets (das heißt konkret Moscheen bauen, einander ermöglichen das Gebet zu verrichten, es einander beibringen) und das Einsammeln der Zakat. Wir müssen diese Dinge also zusammen machen, füreinander, dann ist Allahs Barmherzigkeit über uns.

2. Welche Personen verkörpern diese Art enge Bindung der Muslime? Khadidscha, die erste Frau des Propheten unterstützte ihren Ehemann () emotional (sie glaubte ihm sofort und als erste, als die Offenbarung begann, sie bestärkte ihn, indem sie ihren Cousin Waraqa mit ihm besuchte, der seine Gesandtschaft bestätigte), sie unterstützte ihn finanziell und gesellschaftlich durch ihren Status als angesehene Dame eines angesehenen

1. Lest in Einzelarbeit den Text sorgfältig, markiert wichtige Stellen. Schreibt eigene Gedanken dazu.
2. Besprich den Text in deiner Gruppe: Erklärt euch, was in eurem Text steht, klärt Fragen, die ihr dazu habt. Diskutiert eure Gedanken dazu.
3. Einigt euch auf wesentliche Aussagen, notiert sie für euch, damit ihr sie dann im Plenum mitteilen könnt.
4. Stellt den anderen euren Text vor, informiere sie über die Aussage des Textes und was er bedeutet.

Arbeitsblatt 2

Stammes. Hafsa bint Sirin war das älteste Kind ehemaliger Sklaven, die den Prophetengefährten Abu Bakr as-Siddiq und Anas ibn Malik zugeteilt und von ihnen freigelassen wurden. Dies war die Grundlage für dauerhafte enge Beziehungen zwischen den Familien, so auch für Hafsa. In der Zeit des Propheten () pflegten freie und versklavte Männer und Frauen die täglichen Gebete in der Gemeinschaft zu verrichten, entweder in der Moschee neben seinem Haus in Medina oder an anderen Gebetsorten innerhalb der Stadt. In der Zeit nach dem Tod des Propheten begann diese Praxis des entspannten Umgangs von Männern und Frauen in der Öffentlichkeit sich zu ändern, was sich vor allem auf die Anwesenheit von Frauen in den Moscheen auswirkte.

Überlieferung von Hafsa bint Sirin

Hafsa sagte: Wir pflegten unseren Mädchen den Besuch [der Festgebete] zu verbieten. Aber! Ich besuchte einmal eine Frau, die im Palast der Bani Khalaf wohnte [den Gouverneurspalast]. Die Frau erzählte den Menschen davon, wie ihr Schwager mit dem Propheten () kämpfte und dass ihre Schwester [Umm Atiyya] die Verwundeten gepflegt hat. Sie berichtete, dass ihr Schwager mit dem Propheten in zwölf Schlachten kämpfte und dass ihre Schwester an sechs von ihnen teilnahm. Ihre Schwester sagte: „Wir pflegten die Kranken und behandelten die Verwundeten.“ Einmal fragt die Schwester [Umm Atiyya] den Propheten () direkt: „Oh Gesandter Gottes, ist es ein Fehler für eine Frau, die nicht hinausgeht [zu dem Festgebet], wenn sie keine äußere Umhüllung (dschilbab) hat?“ Er antwortete: „Ihre Nachbarin soll ihr einen ihrer eigenen Umhänge leihen, so dass sie auch teilhaben kann an den guten Werken und der Versammlung der Gläubigen.“ Hafsa fügte hinzu: Als Umm Atiyya kam, fragte ich sie über das, was ich gehört hatte. Umm Atiyya antwortete: „Ja [...]. Der Prophet sagte: „[Dies gilt auch für] Heranwachsende Mädchen, die nur durch verwandte Männer und Diener gesehen werden und die, die durch einen Vorhang von nicht verwandten Männern abgetrennt sind. [...] Die menstruierenden Frauen

sollen sich aus dem Gebetsraum fernhalten, aber anwesend sein, um an den guten Werken und der Versammlung der Gläubigen teilzuhaben.“ Hafsa sagte: “Also fragte ich Umm Atiyya: sogar die, die menstruieren?” Und Umm Atiyya antwortete: “Ja, sind sie nicht auch an Arafat [während der Pilgerfahrt] anwesend und während anderer Rituale?“ (Bukhari)

1. Lest in Einzelarbeit den Text sorgfältig, markiert wichtige Stellen. Schreibt eigene Gedanken dazu.
2. Besprich den Text in deiner Gruppe: Erklärt euch, was in eurem Text steht, klärt Fragen, die ihr dazu habt. Diskutiert eure Gedanken dazu.
3. Einigt euch auf wesentliche Aussagen, notiert sie für euch, damit ihr sie dann im Plenum mitteilen könnt.
4. Stellt den anderen euren Text vor, informiere sie über die Aussage des Textes und was er bedeutet.